

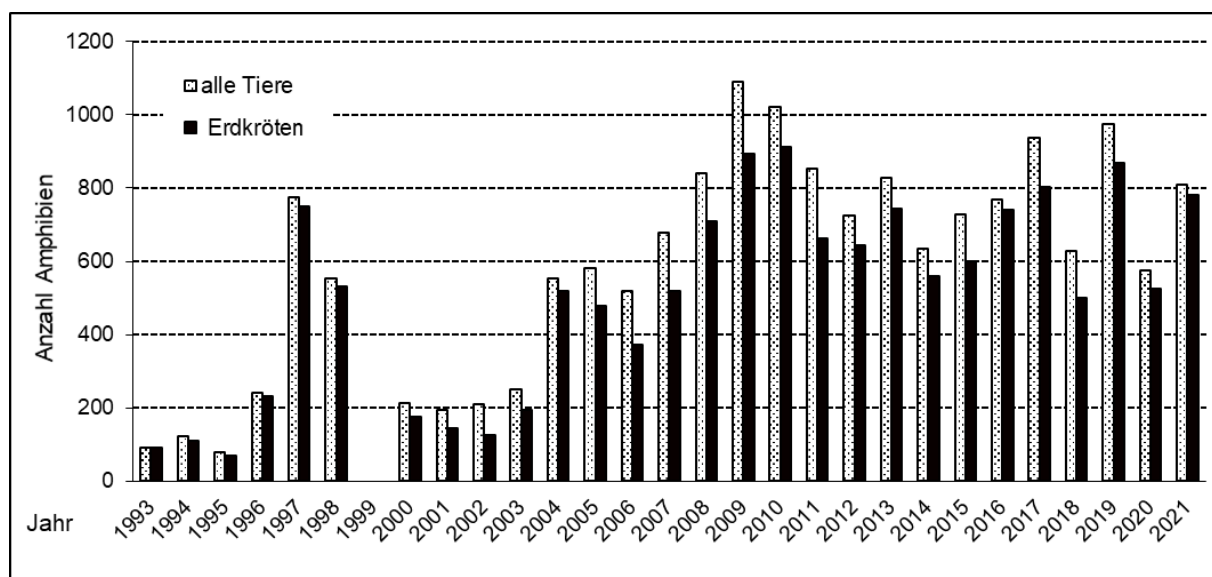


Bericht für das Jahr 2021 zum Amphibienschutz an Straßen

Schutzzaun an der Oberkasseler Straße:

Die Biologische Station betreut den Amphibienschutzzaun an der Oberkasseler Straße im Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Siebengebirge, Teilgebiet Ennert, im 21. Jahr. Die täglichen Kontrollen übernehmen weitgehend ehrenamtliche Helfer*innen, der Station obliegen Auf- und Abbau der 1.500 m Zaun (in zwei Teilabschnitten) mit 58 Fangeimern, einige Kontrollen, die fachliche Betreuung vor allem der erstmals teilnehmenden Helfer*innen sowie die Daten-Dokumentation und –Auswertung. In den 21 Jahren wurden hier knapp 14.500 Amphibien vor dem Straßentod gerettet.

2021 wurde der temporäre Schutzzaun am 17. Februar aufgestellt, die Kontrollen erfolgten vom 18. Februar bis 8. April, also über 7 Wochen mit 49 Kontrolltagen. Die langjährige Entwicklung der Bestände am Zaun zeigt folgende Abbildung:



(Im Jahr 1999 wurde keine Zählung durchgeführt)

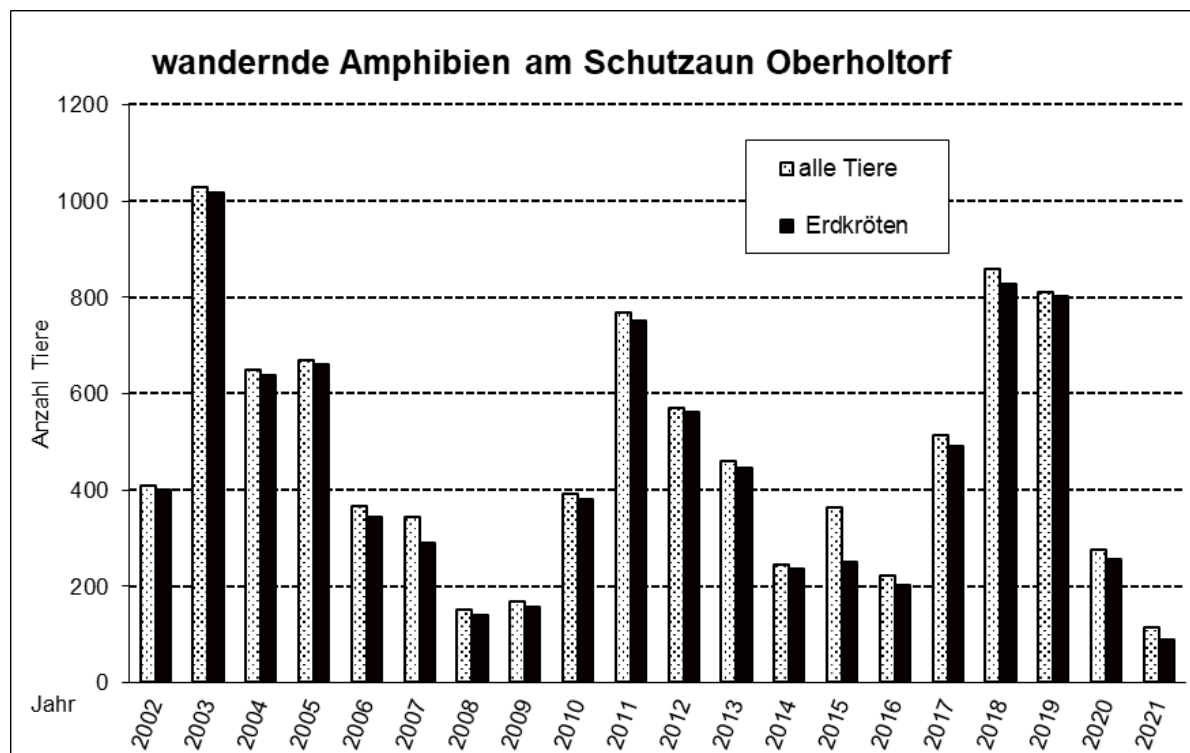
Der Wanderverlauf verlief 2021 etwas schleppend mit zwei Spitzen: 125 Tiere wurden am 24. Februar und sogar 135 Tiere am 25. März gemeldet. Ende März lief die Frühjahrswanderung langsam aus und ab dem 3.4. waren gar keine Tiere mehr zu verzeichnen, so dass wir den Zaun am 8. April abbauten.

Die Wanderzahlen haben sich – entgegen der Befürchtungen wegen der drei trockenen Sommer – wieder deutlich erholt: Neben 781 Erdkröten wurden 14 Grasfrösche, 7 Feuersalamander und 6 Molche durch den Schutzzaun aufgefangen, insgesamt also 808 Amphibien. Obwohl nur „Beifang“ und stark vom Zufall bzw. Wetter im April abhängig, ist die geringe Zahl an Salamandern aufgrund des grassierenden tödlichen Chytridpilzes etwas Besorgnis erregend und muss beobachtet werden. 2020 waren es noch 23 Feuersalamander.

Berücksichtigt man, dass die am Zaun gefangenen und geretteten Tiere nur einen Teil der gesamten Erdkröten-Population des Dornheckensees ausmachen, handelt es sich um ein auch Nordrhein-Westfalen weit sehr großes und damit überregional bedeutsames Vorkommen.

Schutzzaun Oberholtorf:

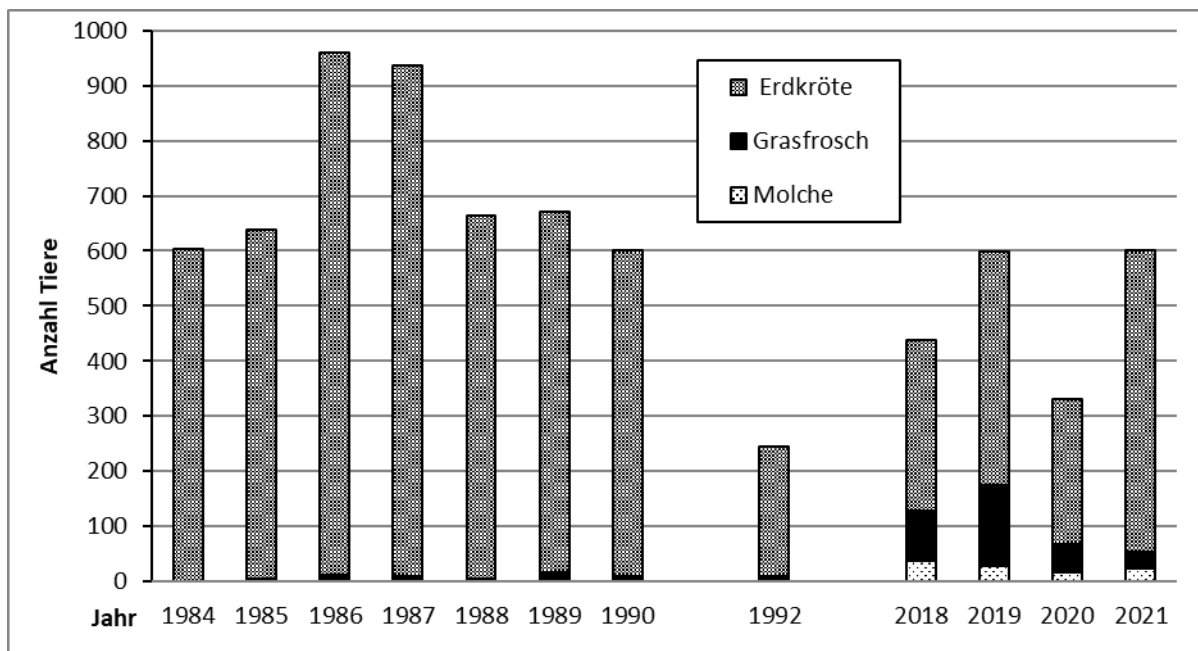
Wie üblich wurde der etwa 150 m lange und mit 10 Fangeimern bestückte Amphibienschutzzaun bei Oberholtorf nach Aufbau durch die Biologische Station am 17. Februar von mehreren Familien aus dem Ort selbständig betreut. Die Biostation übernimmt dann wieder bei der Auswertung und Dokumentation. Im Jahr 2021 brachen die Bestände weiter ein und erreichten einen historischen Tiefstwert: Neben nur 88 Erdkröten wurden 20 Berg- und 6 Teichmolche gerettet, insgesamt also 114 Amphibien.



Schutzzaun an der Pützchens Chaussee:

Seit dem Jahr 2016 wandern auch an der Pützchens Chaussee im FFH- und Naturschutzgebiet (wieder) vermehrt Erdkröten über die stark befahrene Straße, so dass wir mit verstärkter ehrenamtlicher Hilfe seit 2018 dort auch wieder einen Schutzzaun von etwa 300 m mit 25 Fangeimern aufstellen. Die genaue Historie des Schutzzauns bis zum Jahr 2018 findet sich unter www.biostation-bonn-Rheinerft.de im Archiv.

Im Jahr 2021 stiegen die Zahlen wieder an und erreichten folgende Werte: Insgesamt 603 Amphibien, davon 549 Erdkröten, 29 Grasfrösche, 12 Berg-, 7 Faden- und 5 Teichmolche sowie erneut 1 Feuersalamander.



Zusammenfassung:

Mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer*innen betreute die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft im Jahr 2021 drei Amphibienschutzzäune im und am Waldgebiet des Ennerts im FFH- und Naturschutzgebiet Siebengebirge. An allen drei Zäunen zusammen wurden 1.525 Amphibien erfasst, davon 1.418 Erdkröten. Seit dem Jahr 2000 wurden damit 25.966 Amphibien vor dem Überfahren gerettet und das Vorkommen im und am Naturschutzgebiet „Siebengebirge“ stabil gehalten.

Die Ursache für den starken Rückgang bei Oberholtorf ist unbekannt. Im FFH-Gebiet ist interessant, dass der dritte trockene Sommer sich offensichtlich nicht negativ auswirkte. Allerdings machen sich Rückgänge beim Nachwuchs erst nach 2-3 Jahren bemerkbar machen, wenn die Tiere geschlechtsreif sind. Wie gut die frisch metamorphosierte Tiere ab Juni durch die trockenen Sommer gekommen sind, bleibt also abzuwarten.

Da die Amphibienschutzzäune jedes Jahr betreut werden, hoffen wir weiterhin auf engagierte Helfer*innen!

Interessierte bitten wir daher, sich zu melden, damit wir auch in den kommenden Jahren die drei Schutzzäune und die dort wandernden Amphibien gut bei ihrer Straßenquerung betreuen können.

Biologische Station Bonn / Rhein-Erft
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-799
Fax 032 12 / 10 24 - 729
email: Info@BioStation-Bonn-rheinerft.de
www.BioStation-Bonn-RheinErft.de

Konto /IBAN:
DE25 3705 0198 0000 0321 69
Sparkasse KölnBonn

Die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft e.V. ist gemeinnützig. Spenden sind steuerlich absetzbar.